

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Ritsumeikan University, Japan
Business Studies, 4. Semester
SS 2019

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Nach meiner Anmeldung durch die FH Aachen, musste zunächst eine Online Bewerbung abgesendet werden. Darin wurde unter anderem nach meinem aktuellen Reisepass, einer übersetzten Zusammenfassung meines Kontostands und einer englischen Version des Notenspiegels gefragt. Wenige Wochen später erhielt ich dann eine Bestätigung darüber, dass ich angenommen wurde. Etwa einen Monat vor Abreise erhielt ich alle Dokumente, die ich fürs Visum benötigte. Diese brachte ich zum japanischen Konsulat in Düsseldorf. Etwa 10 Tage später konnte ich mein Visum dort abholen und schließlich meinen Flug nach Japan buchen.

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

Eri Tanaka

etana-a@st.ritsumei.ac.jp

Eri-san ist die Ansprechpartnerin für alle Gaststudierenden an der Ritsumeikan und stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Studiert man im „Business Track“, so werden alle angebotenen Vorlesungen auf Englisch gehalten. Im Laufe des Semesters schreibt man in so gut wie allen Modulen mehrere Tests oder Hausarbeiten und hält regelmäßig Präsentationen. Dadurch hängt am Ende des Semesters nicht die gesamte Note von einer einzigen Klausur ab und man bleibt am Ball.

Ich musste lediglich das Sprachbuch für den freiwilligen Japanischkurs kaufen, die Materialien für alle anderen Module wurden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Professoren waren alle ausgesprochen freundlich und durch die meist kleinen Gruppen und die internationale Ausrichtung der englisch-sprachigen Kurse fiel es leicht, Anschluss zu japanischen Studierenden zu finden.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

Ich habe insgesamt 8 Kurse besucht. Neben einem English Workshop und dem Japanischkurs belegte ich „International Human Resource Management“, „Strategic Marketing“, „Project Management“, „Japanese Business“, „Organization & Management“, „Strategic Behaviour Under Regulated Markets“ und ein „Research Project“. In einigen der Module arbeitete man stets in einem Team, sodass man sich häufig ausserhalb der Vorlesungen traf und an Projekten arbeitete. Insgesamt ist das Studium an der Ritsumeikan recht zeitaufwändig, aber durchaus machbar und interessant.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Es werden freiwillige Japanischkurse für Gaststudierende angeboten. Zu Beginn des Semesters gibt es einen Einstufungstest für Studierende mit Vorkenntnissen. Der Anfängerkurs fand drei Mal wöchentlich statt. Nach Abschluss jeder Lektion wurde ein Test geschrieben. Insgesamt würde ich den Kurs sehr empfehlen, da man auch nach nur einem Semester deutlich merkt, wie sehr es den Alltag erleichtert und bereichert, wenn man etwas Japanisch beherrscht.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Ich bin etwa zwei Wochen vor Semesterbeginn angekommen. Zu Beginn der Einführungswoche fanden zahlreiche Informationsveranstaltungen statt, sodass keine Frage unbeantwortet blieb. Unsere Buddies organisierten ein großes Willkommensevent und mehrere kleinere Treffen, sodass man von Anfang an Kontakte knüpfen und Anschluss finden konnte. Auch im Laufe des Semesters schafften sie es, regelmäßig Unternehmungen zu planen, an denen wir teilnehmen konnten.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Die Uni ist sehr modern und verfügt neben einer riesigen Bibliothek auch über viele kleine Lern- und Gemeinschaftsräume. Das Sportzentrum steht allen Studierenden nach erfolgreicher Anmeldung und kurzer Informationsveranstaltung kostenlos zur Verfügung. Der Campus „verschmilzt“ mit einem öffentlichen Park, sodass die Fläche sehr grün und immer lebhaft ist. Neben einer guten Mensa befinden sich auf dem Gelände noch zwei weitere Restaurants, ein Convenience Store und ein Starbucks.

Durch die verschiedenen „Circles“, denen man zu Beginn des Semesters beitreten kann, ist das Freizeitangebot sehr groß. Neben verschiedensten Sportangeboten finden sich auch Clubs für Musiker, Maler, Photographen, und mehr. Diese Studentengruppen organisieren hin und wieder öffentliche, kleine Events, wie beispielsweise gemeinsame Grillfeste, Picknicks oder Abendessen, sodass es nie langweilig wird.

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Ich bin gegen Mittag am KIX gelandet und habe von dort einen Shuttlebus direkt nach Ibaraki genommen. Dieser hat etwa 2500 Yen gekostet. Von dort bin ich zum Studentenwohnheim gelaufen, welches etwa 10 Minuten von der Station entfernt ist. Dort wurde man dann direkt von den Wohnheimsbuddys und den Gebäudemanagern in Empfang genommen.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Ich habe mich nach einiger Recherche für das Studentenwohnheim der Ritsumeikan beworben und es nicht bereut. Die Lage ist super. Man braucht zu beiden Bahnhöfen in Ibaraki nur 10 Minuten zu Fuss, von wo aus man innerhalb von 20 Minuten in Osaka und innerhalb von 30 Minuten in Kyoto ist. Zur Uni läuft man etwa 15 Minuten. Die Buddys in den Wohnheimen haben uns bei all den Formalitäten und Anmeldungen im Rathaus sehr geholfen, da man ohne Japanischkenntnisse nur langsam vorankommt. Im Dorm hat man sehr schnell Leute kennengelernt und es war immer was los, sodass nie Langeweile aufkam.

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Japan ist relativ teuer. Neben der Miete im Dorm (ca. 500€), muss noch mit relativ hohen Kosten für öffentliche Verkehrsmittel und Essen gerechnet werden. Je nachdem, wie viel man in Japan herumkommen möchte, kommen dementsprechend noch Reisekosten hinzu. Insgesamt sollte man mit 1000€-1200€ monatlich rechnen.

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

Obwohl Ibaraki selbst eine relativ große Stadt ist, in der man auch alles finden kann, ist die Nähe zu Osaka und Kyoto unschlagbar. Zudem kommt man sehr einfach nach Nara und Kobe. Diese Fahrten kosten 6€-15€. Vor allem im Sommer finden viele traditionell japanische Festivals und Feuerwerke statt. Die Städte selbst bieten wahnsinnig viele Möglichkeiten zur Beschäftigung. Es gibt zahlreiche Museen, Tempel, Arcades und viel, viel mehr. Yoshino-yama und Koya-san sind zwei sehr schöne Reiseziele, wenn man gerne wandert oder einfach etwas Zeit in der Natur verbringen möchte. Ein Semester bietet nicht annähernd ausreichend Zeit, um alles gesehen zu haben. Mit dem Shinkansen ist man innerhalb von zwei Stunden in Tokyo und zahlt für das Ticket etwa 120€. Mit dem Bus ist es wesentlich günstiger, dauert dann aber etwa neun Stunden. Nach Hiroshima braucht man ebenfalls etwa zwei Stunden.

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Ich bin wirklich dankbar dafür, die Möglichkeit gehabt zu haben in Japan zu leben und zu studieren. Das Land ist auf seine ganz eigene Art und Weise unfassbar faszinierend und überwältigend. Ich bin vielen unfassbar freundlichen und aufgeschlossenen Menschen begegnet und habe viel über die japanische Kultur, Disziplin und Arbeitsweise gelernt. Zudem hatte ich durch die gute Lage der

Universität die Möglichkeit, viele bedeutende Teile des Landes zu bereisen und kennenzulernen.

Ich würde jedem, der an Japan interessiert ist, absolut empfehlen ein Semester an der Ritsumeikan zu verbringen.